

Erfahrungsbericht Bologna Wintersemester 2024/25

Ich durfte das Wintersemester 2024/25 in Bologna verbringen und möchte hier meine Erfahrungen mit euch teilen. Schon mal vorab: Mein Semester in Bologna war wirklich unvergesslich, also freut euch auf euren Auslandsaufenthalt! Ihr werdet eine tolle Zeit haben, da bin ich mir sicher. Und vielleicht kann ich euch mit dem ein oder anderen Tipp dabei helfen.

Anreise

Da Bologna verkehrstechnisch der zentrale Knotenpunkt Norditaliens ist, gestaltet sich die Anreise relativ einfach. Ich selbst bin mit dem Zug angereist, um kostengünstig und ohne Gepäckvorgaben reisen zu können. Meine Anreise lief dabei reibungslos, zumal es täglich eine Direktverbindung von München nach Bologna gibt.

Für alle, die sich die 13-stündige Zugfahrt aus Heidelberg sparen möchten, bietet sich natürlich auch die Anreise mit dem Flugzeug an. Bologna hat einen eigenen Flughafen, von dem aus man mit dem Marconi-Express innerhalb weniger Minuten direkt zum Hauptbahnhof und damit ins Stadtzentrum gelangt.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche ist in Bologna sehr schwierig, besonders wenn man nur ein Semester bleibt. Beginnt deshalb so früh wie möglich mit der Suche, auch wenn es am Anfang nur sehr wenige Angebote gibt. Die meisten Vermieter stellen ihre Unterkünfte erst ein, wenn die vorherigen Mieter im Juli oder August ausziehen, ich selbst habe meine Wohnung auch erst im August gefunden.

Sehr hilfreich sind vor allem die ESN-Whatsapp-Gruppen, in denen ehemalige Erasmus-Studierende ihre WG-Zimmer oder Wohnungen anbieten. Je früher ihr diesen Gruppen beitreten, desto größer ist das Angebot dort. Empfehlenswert sind auch die beliebten Plattformen *DoveVivo* und *HousingAnywhere*, die oft gegen eine Vermittlungsgebühr einen Mieterschutz anbieten und so vor Betrug absichern. Leider gibt es keine Wohnheime der Universität, was die Suche zusätzlich erschwert. Dafür hat die Uni eine eigene Plattform namens SAIS erstellt, die internationalen Studierenden bei der Wohnungssuche unterstützt. Oft lassen sich dort günstigere Angebote finden als auf den gängigen Plattformen. Aber egal wo ihr letztendlich eure Wohnung findet, seid immer vorsichtig. Gerade in Bologna gibt es aufgrund der hohen Nachfrage durch Erasmus-Studierende viele Betrüger.

Ich hatte das Glück, ein Zimmer in einer tollen 3er-WG innerhalb der Stadtmauern zu finden. Von dort aus erreicht man alles Wichtige in 20 bis 30 Minuten zu Fuß und ist so mittendrin im Geschehen.

Codice Fiscale

Um in Italien Verträge abzuschließen, braucht man eine italienische Steuernummer, den sogenannten Codice Fiscale. Ich würde euch empfehlen diesen schon in Deutschland zu beantragen. Das geht ganz unkompliziert per Post über das für euch zuständige Generalkonsulat in Deutschland (wenn euer Wohnsitz z.B. in Heidelberg ist, ist das Generalkonsulat Stuttgart für euch zuständig).

Organisation

Das Wintersemester beginnt in Bologna Mitte September. Nach der Ankunft in Bologna muss man den sogenannten „Check-In“ an der Universität machen, um das Certificate of Arrival zu erhalten. Dieser erfolgt online per Videocall, bei dem man lediglich seinen Ausweis und sein Einreiseticket vorzeigen muss. Danach kann man alle Funktionen der Online-Portale der Uni nutzen (dazu später mehr) und mit Hilfe des QR-Codes, den man per Mail bekommt, seinen Studentenausweis drucken lassen. Das einzig Knifflige an dem sonst sehr simplen Check-In ist, dass jeden Tag nur etwa 60 Studierende einen Termin bekommen. Es kann also mehrere Tage oder sogar Wochen dauern, bis man endlich drankommt.

Das Semester ist außerdem etwas anders aufgebaut als bei uns in Deutschland. Die Vorlesungszeit selbst geht, je nach Kurs, bis etwa Mitte Dezember. Danach beginnt die Prüfungsphase, die bis Anfang Februar geht. Die Besonderheit dabei ist, dass man sich seinen „Appello“, also seinen Prüfungstermin, selbst aussuchen kann. Der Professor gibt dafür drei mögliche Termine vor. Oft gibt es zusätzlich für Erasmus- und Attending-Studierende einen „Pre-Appello“, der in der Regel schon im Dezember ist. Fällt man durch oder ist mit seiner Note unzufrieden kann man die Prüfung einfach an einem der anderen Termine wiederholen und hat so praktisch vier Chancen, einen Kurs zu bestehen.

Kurswahl und Studium

Die Universität veröffentlicht das Kursangebot immer erst zu Beginn des Wintersemesters, weswegen man sich bei der Erstellung des Learning Agreements an dem Vorlesungsverzeichnis aus dem Vorjahr orientieren muss. Das führt dazu, dass man in der Regel während der ersten Wochen in Bologna das LA abändern muss, da sich die Kurse überschneiden oder nicht mehr angeboten werden. Zum Glück ist aus diesem Grund die Anwesenheitspflicht in den meisten Kursen während der ersten zwei Wochen des Semesters ausgesetzt. So hat man die Möglichkeit, verschiedene Vorlesungen in Ruhe anzuschauen und kann anschließend eine Wahl treffen. In der zweiten Vorlesungswoche findet aber auch eine Infoveranstaltung der juristischen Fakultät statt, in der alle Infos rund um das Learning Agreement und andere wichtigen Themen behandelt werden. Generell kann man sich aber auch immer per Mail an das Help Desk der Uni wenden, welches in der Regel sehr schnell antwortet.

An der juristischen Fakultät werden sehr viele englischsprachige Vorlesungen angeboten, viele davon über Themen, mit denen man an der Uni hier in Deutschland eher selten in Kontakt kommt und die deswegen für mich besonders spannend waren. Ich habe die Kurse „*Politics, Violence and Crime*“ bei Prof. Moro, „*Gender and the Law*“ bei Prof. Mancini, „*Fundamental Rights*“ bei Prof. Drigo und „*European and International Criminal Procedure*“ bei Prof. Caianiello und Prof. Lasagni belegt und kann eigentlich alle empfehlen.

In den ersten beiden Kursen bestand die Prüfungsleistung jeweils darin, ein oder zwei Essays zu schreiben und eine (Gruppen-)Präsentation zu halten. Dadurch waren die beiden Kurse etwas arbeitsintensiver als andere, trotzdem waren es meine beiden Lieblingskurse, da die Themen einfach sehr spannend waren und gerade in „*Politics, Violence and Crime*“ viel miteinander diskutiert wurde. Die Klausur am Ende von „*Fundamental Rights*“ ist mündlich (wie in den meisten Kursen in Italien) und sehr machbar, wenn man sich an den Folien aus den Vorlesungen orientiert. Zu der Prüfung in „*European and International Criminal Procedure*“ kann ich leider nichts sagen, da ich zum Zeitpunkt der Klausur durch die anderen Prüfungen bereits die erforderlichen 8 SWS erreicht hatte und ich mir deswegen den Januar für Reisen freinehmen konnte.

Sprache

Durch das große englische Kursangebot ist es nicht erforderlich besonders gute Italienischkenntnisse zu haben. Dennoch würde ich jedem empfehlen einen Sprachkurs zu belegen. Grundkenntnisse erleichtern vieles und machen es einfacher, sich mit Einheimischen zu unterhalten.

Die Universität bietet für internationale Studierende Sprachkurse ab dem Level A2 an, der erste Kurs ist dabei kostenlos. Es gibt sowohl Intensivkurse in der vorlesungsfreien Zeit als auch semesterbegleitende Kurse, bei denen man zweimal die Woche Unterricht hat. Ich hatte einen Semesterkurs und war damit sehr zufrieden. Um sich für einen Sprachkurs anzumelden, muss man einen Online-Einstufungstest und einen kurzen Videocall mit einer Sprachlehrerin machen, danach wird man einem Kurslevel zugeordnet und kann sich Kurszeiten aussuchen. Am Ende vom Kurs gibt es eine kurze und relativ einfache Klausur.

Freizeit

Bologna ist eine wahre Studierendenstadt und das merkt man sofort. Abends trifft man sich meistens für einen Aperol auf dem Piazza Verdi oder in einer der vielen Bars im Universitätsviertel, in denen immer etwas los ist. Empfehlen kann ich außerdem noch den Piazza Santo Stefano, wo der Aperol zwar etwas teurer, die Umgebung dafür aber umso schöner ist. Ein weiterer, vor allem im Sommer beliebter Treffpunkt ist der Giardini Margherita am Rand der Stadt und auch das *Santuario di San Luca* ist einen Besuch definitiv wert.

In Bologna ist ESN, ein Studierendennetzwerk für Erasmusstudierende, sehr aktiv. Besonders während der Welcome Week am Anfang des Semesters habe ich viele Veranstaltungen besucht und dort auch einige meiner Freunde kennengelernt. Von entspannten Pub Abenden und Karaoke über Pasta-Kurse bis hin zu mehrtägigen Trips in andere Städte Italiens ist wirklich alles dabei, es lohnt sich also definitiv mal einen Blick auf die ESN-Website zu werfen. Um an den Aktivitäten teilnehmen zu können muss man die ESN Card beantragen, die man für 10€ bekommt. Mit der Karte hat man allerdings auch einige Rabatte, z.B. bei Flixbus und RyanAir, was wirklich praktisch für Reisen während des Aufenthaltes ist.

Bologna liegt durch die zentrale Lage nämlich ideal, um Tages- oder Wochenendtrips in naheliegende Städte wie Florenz, Mailand, Venedig, Parma, Modena, Ferrara oder Ravenna zu unternehmen. Auch Rom ist mit dem Schnellzug in gerade einmal 2,5 Stunden zu erreichen und an heißen Tagen kann man nach Rimini an den Strand fahren. Ich persönlich habe versucht so viele andere Orte wie möglich zu sehen und kann euch auch nur empfehlen so viel zu reisen, wie ihr könnt.

Fazit

Mein Auslandssemester in Bologna war eine großartige Erfahrung, die nur weiterempfehlen kann. Die Stadt ist wirklich wunderschön und bietet durch die vergleichsweise wenigen Touristen einen authentischen Einblick in das italienische Leben. Ich hoffe ich konnte euch mit meinem Bericht ein wenig weiterhelfen und wünsche euch eine tolle Zeit in eurem Erasmus-Semester!